



MONTAGEANLEITUNG



Heizeinsatz

FORMAT, JU 11 SOUFFLÉ

Camina  Schmid

Modellvarianten Format

 Format 6



 Format 9



 Format 11



Modellvarianten JU

 JU 11 Soufflé



Lieferumfang

- Service-Box mit Betriebs- und Montageanleitung, Hitzeschutzhandschuh, Spannschlüssel, Kaminglasreiniger, Ofen-Lack
- Innenauskleidung
- Kalte Hand, Schürhaken und Aschekratzer

Optionales Zubehör

- Universal-Traglager inklusive Stellfüße, Griffe, Röhrtür, Abstellblech

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung und Weitergabe, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG nicht gestattet.

Der Inhalt der Montageanleitung wird zur Herausgabe als sachlich richtig eingeschätzt, er ist aber Aktualisierungen und Änderungen unterworfen, um festgestellte Mängel zu beheben oder Konstruktionsänderungen zu folgen.

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheit	4	3.6	Abgasstutzen	13	
1.1	Zu dieser Anleitung	4	3.7	Innenauskleidung	13
1.2	Warnhinweise	5	3.7.1	Innenauskleidung Format 6	14
1.2.1	Symbole	5	3.7.1.1	Zusammenbau Innenauskleidung Format 6	14
1.2.2	Personenschäden	5	3.7.1.2	Innenauskleidung entnehmen	14
1.2.3	Sachschäden	5	3.7.1.3	Innenauskleidung einbauen	14
1.3	Sicherheitshinweis	5	3.7.2	Innenauskleidung Format 9, Format 11/JU 11 Soufflé	14
1.4	Wichtige Informationen	5	3.7.2.1	Zusammenbau Innenauskleidung Format 9, Format 11/JU 11 Soufflé	14
1.5	Zielgruppen	5	3.7.2.2	Innenauskleidung einbauen	14
1.5.1	Betreiber	5	3.7.2.3	Innenauskleidung entnehmen	15
1.5.2	Fachkraft	5	3.8	Fülltür montieren	15
1.6	Normen und Richtlinien	6	3.8.1	Fülltür Format 6	15
1.7	Bestimmungsgemäße Verwendung	6	3.8.1.1	Fülltür ausbauen	15
1.7.1	Heizeinsätze	6	3.8.1.2	Fülltür einbauen	15
1.7.2	Brennstoffe	6	3.8.2	Fülltür Format 9/11	16
1.7.3	Verbrennungsluftversorgung	6	3.8.2.1	Fülltür ausbauen	16
1.7.4	Geschlossener Betrieb	6	3.8.2.2	Federeinheit einsetzen	17
1.7.5	Mehrfachbelegung	6	3.8.2.3	Fülltür einbauen	17
1.7.6	Reinigung, Wartung und Störungsbehebung	7			
1.8	Installation	7			
1.9	Abnahme	7			
1.10	CE-Kennzeichnung und Typenschild	7	4. Errichtung einer Feuerstätte	18	
1.11	Zu Ihrer Sicherheit!	7	4.1	Heizkammer	18
1.12	Persönliche Schutzausrüstung	8	4.1.1	Verkleidung	18
1.13	Gebäude- und Standsicherheit	8	4.1.2	Verbindungsstück	18
1.14	Brand- und Wärmeschutz	8	4.1.3	Heizeinsatz aufstellen	18
1.15	Ausführung des Schornsteins	9	4.2	Einbaubeispiel Warmluftanlage	18
1.16	Werkstoffe und Bauteile	9	4.3	Geschlossene Anlagen/Hypokausten	19
			4.4	Nachheizflächen	19
2. Angaben zum Produkt	10		4.4.1	Nachheizkästen	20
2.1	Aufbau Format	10	4.4.2	Keramische Heizgaszüge	20
2.2	Aufbau JU 11 Soufflé	10			
2.3	Gewicht und Abmessungen	11	5. Brand- und Wärmeschutz	20	
			5.1	Fußboden vor der Feuerraumöffnung	20
3. Vor dem Betrieb	11		5.2	Bauteile aus brennbaren Baustoffen	21
3.1	Transport	11	5.2.1	Innerhalb des Strahlungsbereiches	21
3.1.1	Anlieferung	11	5.2.2	Außerhalb des Strahlungsbereiches	21
3.1.2	Am Aufstellort	11	5.3	Angaben zur Wärmedämmung	22
3.2	Lagerung	11	5.3.1	Wärmedämmstufen nach TROL 2022	22
3.3	Vor der Montage	11	5.3.2	Brand- und Wärmeschutztabelle	22
3.4	Montage des Heizeinsatzes	11			
3.4.1	Heizeinsatz aufbauen	11	6. Erstinbetriebnahme	23	
3.4.2	Auf Traglager aufstellen	12	6.1	Vor dem ersten Anheizen	23
3.5	Heizeinsatz ausrichten	12	6.2	Trockenheizen	23
3.5.1	Aufbau Stellfüße Universal-Traglager	12			
3.5.2	Stellfußhöhe einstellen	12			

7.	Übergabe an den Betreiber	23
8.	Dokumentation	23
9.	Angaben für den Störfall	23
10.	Prüfung und Wartung	24
10.1	Sicherheitstechnische Prüfung	24
10.2	Wartung	24
11.	Demontage	24
12.	Zerlegung und Entsorgung	24
12.1	Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung	25
13.	Maßstabelle	25
14.	Technische Daten	27

1. Sicherheit

1.1 Zu dieser Anleitung

Dies ist die Originalmontageanleitung in der Sprache Deutsch. Die Heizeinsätze sind nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Diese Montageanleitung hilft Ihnen, die Heiztechnik sicher und fachgerecht zu handhaben. Die Einhaltung dieser Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion wie auch einen umweltverträglichen Betrieb. Das Produkt darf nur in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß verwendet werden. Es dürfen keine anderen als die in der beigelegten Betriebsanleitung genannten Brennstoffe verwendet werden.

Es sind nur die von uns empfohlenen und angebotenen Originalersatzteile zu verwenden und von einer Fachkraft einzubauen!

Bei unsachgemäßer Handhabung – vom Transport bis zur Entsorgung – erlischt die Gewährleistung des Herstellers und der Garantieanspruch.

Diese Montageanleitung ist nur mit der beigelegten Betriebsanleitung gültig. Informationen und Hinweise in der Betriebsanleitung sind zu beachten!

1.2 Warnhinweise

1.2.1 Symbole



Das Symbol „VORSICHT“ weist auf mögliche Gefahren für Personen hin.



Das Symbol „i“ weist auf wichtige Informationen hin.



Das Verbotssymbol kennzeichnet Dinge, die Sie unbedingt unterlassen sollten. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zur Folge haben, dass sämtliche Gewährleistungen und Haftungsansprüche des Betreibers erlöschen.



Symbol „Anleitung beachten“ weist auf die Einhaltung der Bedienvorschriften hin.

1.2.2 Personenschäden

Warnhinweise mit dem Symbol „VORSICHT“ geben Aufschluss über mögliche Restgefahren für Personen, die beim Umgang mit diesem Gerät entstehen können. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Gefahr.

⚠ GEFAHR

GEFAHR – kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führt.

⚠ WARNUNG

WARNUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führen könnte.

⚠ VORSICHT

VORSICHT – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu leichten Körperverletzungen führen könnte.

1.2.3 Sachschäden

Warnhinweise geben Aufschluss über mögliche Restgefahren, die beim Umgang mit den Heizeinsätzen zu Sachschäden an den Heizeinsätzen oder der Umgebung führen können.

⚠ ACHTUNG

ACHTUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sach- und Umweltschäden führen könnte.

1.3 Sicherheitshinweis

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

SICHERHEITSHINWEIS – gibt wichtige Informationen für die sichere Anwendung des Produktes und weist auf mögliche Gefährdungen hin. Sie gibt Hinweise, wie Gefährdungen vermieden werden können.

1.4 Wichtige Informationen



Mit dem Symbol „i“ gekennzeichnete Informationen sind nützliche Hinweise, die Ihnen den Umgang mit den Heizeinsätzen erleichtern.

1.5 Zielgruppen

1.5.1 Betreiber

Der Betreiber ist der Bauherr und Anwender der Heiztechnik oder derjenige, dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde. Er ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Bedienung und Pflege des Heizeinsatzes zu informieren sowie das Produkt in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß zu verwenden.

1.5.2 Fachkraft

Als Fachkraft wird eine Person bezeichnet, die aufgrund ihrer fachlichen und sicherheitstechnischen Ausbildung wie auch ihrer praktischen Erfahrungen für das Planen und Aufbauen der Feuerstätte geeignet ist. Tätigkeiten wie Wartung, Instandhaltung und Prüfung des Heizeinsatzes gehören ebenfalls zu den Aufgaben.

1.6 Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Feuerstätte müssen die nationalen und örtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Es gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften sowie die VDE-Vorschriften.

Europa:	
EN 12828	Heizungsanlagen in Gebäuden – Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen
EN 12831-1	Berechnung der Normheizlast
EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
EN 13384	Abgasanlagen – wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
EN 14597	Temperaturregeleinrichtungen und Temperaturbegrenzer für wärmeerzeugende Anlagen
EN 15287-1	Abgasanlagen / Teil 1: Abgasanlagen für raumluftabhängige Feuerstätten
EN 1717	Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen

Deutschland:	
FeuVO	Feuerungsverordnung
TROL 2022	Technische Regeln (Fachregeln) des Kamin- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung
DIN VDE 0100	VDE-Richtlinien zur Elektroinstallation

Schweiz:	
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:	
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

1.7 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.7.1 Heizeinsätze

Die Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden. Andere Verwendungen – wie die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume – sind nicht zulässig.

Die Heizeinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft. Sie sind vorrangig zur Beheizung von einzelnen Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb dieser betrieben werden. Der Soufflé dient der Erwärmung und dem Warmhalten von dafür geeigneten Speisen.

1.7.2 Brennstoffe

Die Heizeinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach ISO 17225-3 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

1.7.3 Verbrennungsluftversorgung

Für den Verbrennungsvorgang ist das Vorhandensein von Sauerstoff erforderlich. Die Heizeinsätze sind als raumluftabhängige Feuerungsanlagen konstruiert und gebaut. Die Zuluft wird über Öffnungen im unteren Teil des Gerätes zugeführt. Bei der Planung, Aufstellung und im Betrieb der Heizeinsätze ist für eine ausreichende Verbrennungsluftzuführung zu sorgen, die einen optimalen Verbrennungsvorgang ermöglicht.

Angaben zum Verbrennungsluftbedarf der einzelnen Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

1.7.4 Geschlossener Betrieb

Die Heizeinsätze dürfen nur mit geschlossener Fülltür betrieben werden. Im Betrieb darf die Fülltür nur kurzzeitig zum Auf- und Nachlegen von Brennstoffen geöffnet werden. Sind die Heizeinsätze außer Betrieb, müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

1.7.5 Mehrfachbelegung

Die Eignung der Heizeinsätze für eine Mehrfachbelegung ist Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Hier gelten insbesondere die Angaben für den geschlossenen Betrieb. Sind alle Türen und Einstelleinrichtungen geöffnet, kann dies zu funktionalen Störungen an weiteren Feuerstätten führen, die an dem Schornstein angeschlossen sind.

1.7.6 Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

1.8 Installation

SICHERHEITSHINWEIS

Die Installation Ihrer Feuerstätte ist durch eine Fachkraft durchzuführen!

Die Feuerstätte ist von einer anerkannten Fachkraft fachgerecht einzubauen. Bei der Planung, Errichtung und Inbetriebnahme sind die Angaben dieser Montageanleitung zu beachten.



Für die Fachkraft:

Für die Funktion und Sicherheit der Feuerstätte in seiner Gesamtheit ist der Errichter verantwortlich!

1.9 Abnahme

SICHERHEITSHINWEIS

Ist eine Abnahme der Feuerstätte nach den nationalen und örtlichen Bestimmungen erforderlich, dann ist der Betreiber oder die Fachkraft dazu verpflichtet, eine Abnahme durch die entsprechend vorgegebene Organisation/Institution zu veranlassen!

1.10 CE-Kennzeichnung und Typenschild

Die Heizeinsätze entsprechen den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung am Typenschild des Gerätes bestätigt der Hersteller Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können die Leistungserklärung des Produktes nach (EU) 305/2011 anfordern:

Bei Ihrem Fachhändler/Importeur oder

E-Mail: info@camina-schmid.de

Internet: www.camina-schmid.de/leistungserklaerungen

Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem angebrachten Typenschild.



Anleitung beachten

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

1.11 Zu Ihrer Sicherheit!

GEFAHR

Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personen- sowie Sach- und Umweltschäden führen.



Anleitung beachten

Diese Montageanleitung ist vor der Planung und Montage der Feuerstätte sorgfältig zu lesen! Sie ist an einem sicheren Ort aufzubewahren!



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!



Für die Fachkraft:

Hinweise für den sicheren und fachgerechten Gebrauch des Produktes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung!

Die Heizeinsätze sind nach dem neusten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem können Gefahren bei der Installation des Gerätes und der Gesamtanlage entstehen.

Die nachfolgenden Hinweise dienen Ihrer Sicherheit:

⚠ GEFAHR

Herabfallende Geräte!

Heizeinsätze haben ein hohes Eigengewicht.
Beim Transport und Lagern den Schwerpunkt des Gerätes beachten!
Beim Transport und Lagern das Gerät gegen Kippen und Herunterfallen sichern!
Geeignete Hilfsmittel und Befestigungsmittel – wie Spanngurte – einsetzen!
Gewichtsangaben des Herstellers beachten!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Verletzungsgefahr beim Heben und Tragen der Heizeinsätze!

Heizeinsätze haben ein hohes Eigengewicht.
Bei dem Transport oder der Montage geeignete Hilfsmittel einsetzen! Das Gerät mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben oder transportieren!
Gewichtsangaben des Herstellers beachten!



Es ist verboten, Veränderungen an dem Gerät vorzunehmen!

Eine Veränderung des Gerätes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen der Sicherheit der Feuerstätte führen!
Es dürfen nur Originalbauteile und -befestigungselemente verbaut werden!

1.12 Persönliche Schutzausrüstung

Bei allen Arbeiten muss die Fachkraft geeignete persönliche Schutzausrüstung entsprechend den möglichen Gefahren und den Unfallverhütungsvorschriften tragen:

- geeignete Sicherheitshandschuhe,
- geeignete Sicherheitsschuhe,
- Schutzbrille.

Darüber hinaus obliegt es der Fachkraft, persönliche Schutzausrüstungen (PSA) auszuwählen und zu tragen, die für den Aufbau der gesamten Feuerstätte geeignet sind.

1.13 Gebäude- und Standsicherheit

Die Feuerstätte darf nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossen aufgebaut werden.

1.14 Brand- und Wärmeschutz

Betroffen sind:

- Anbauflächen aus oder mit brennbaren Baustoffen (zu schützende Bauteile),
- Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitig eingebaute Einbaumöbel (nicht zu schützende Bauteile).

Zu schützende Umgebungsbereiche dürfen keiner höheren Temperatur – höher als 85 °C – ausgesetzt sein. Sie sind ausreichend zu schützen oder zu dämmen.

Hierzu gehören:

- Wände, Böden und Decken,
- Anbauteile und Schornstein des Bauwerks.

Zugehörige Verordnungen sind einzuhalten.



Weiterführende Informationen zu nachfolgenden Themen sind Kapitel 5 „Brand- und Wärmeschutz“ zu entnehmen:

- Fußboden vor der Feuerraumöffnung,
- Bauteile aus brennbaren Baustoffen.



Weiterführende Informationen zur Wärmedämmung von Anbauflächen und Wärmedämmstufen sind Kapitel 5.4 „Angaben zur Wärmedämmung“ zu entnehmen.



Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

1.15 Ausführung des Schornsteins

⚠️ WARNUNG

Gefährliche Gase!

Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen und in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen.

Beim Planen und Aufbauen der Feuerstätte muss der Arbeitsdruck des Schornsteins beachtet werden.

Ein zu hoher Förderdruck kann sich negativ auf die Funktionsweise des Gerätes auswirken.

Die einwandfreie Funktion der Feuerstätte ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig.

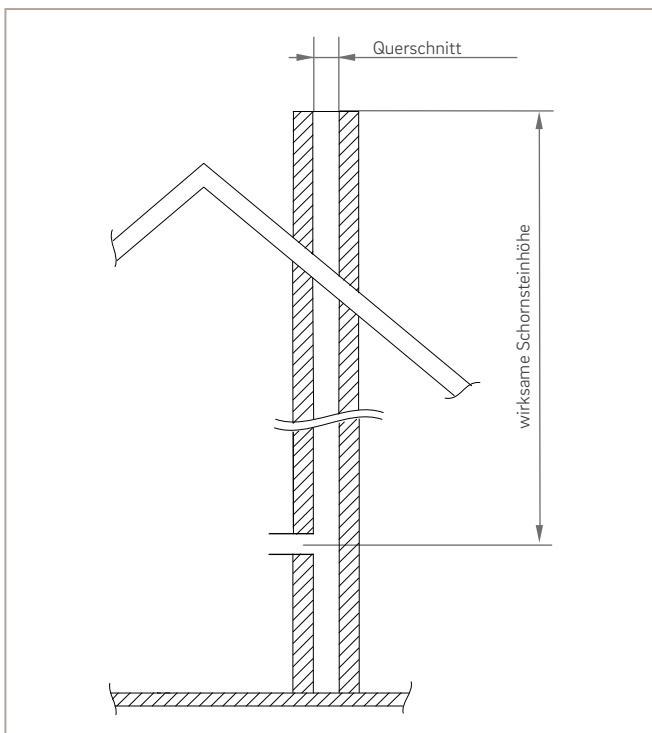


Abb. 1: Beispiel: wirksame Schornsteinhöhe

Der Schornstein muss die Abgase ausreichend sicher abführen und den notwendigen Förderdruck aufbauen. Der Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins kann nach EN 13384 errechnet werden. Verwenden Sie für die Berechnung eines der üblichen Berechnungsprogramme.



Arbeitsdruck des Schornsteins $\geq$ notwendiger Gesamtförderdruck für alle Anlagenteile.

Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Temperaturbeständigkeit mindestens T400, Rußbrandbeständigkeit, Kennzeichnung G, Korrosionswiderstandsklasse 3). Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen.

Der Schornstein muss nach den örtlichen Vorschriften geprüft werden.

Informieren Sie sich beim Luft-Abgas-System (LAS) bitte beim Schornsteinhersteller über die Zulassung des Betriebes von raumluftabhängigen Feuerstätten.

1.16 Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet sein. Die an sie gestellten Anforderungen, sowie die einschlägigen EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A1, mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700 °C (Prüfung nach EN 14303) entsprechen.

2. Angaben zum Produkt

2.1 Aufbau Format

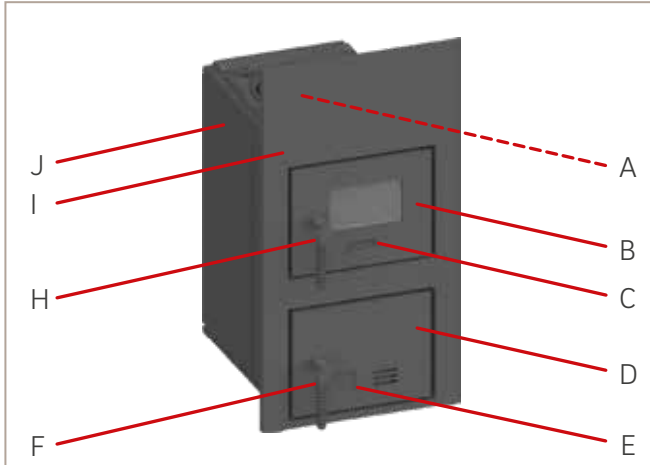


Abb.2: Format 6

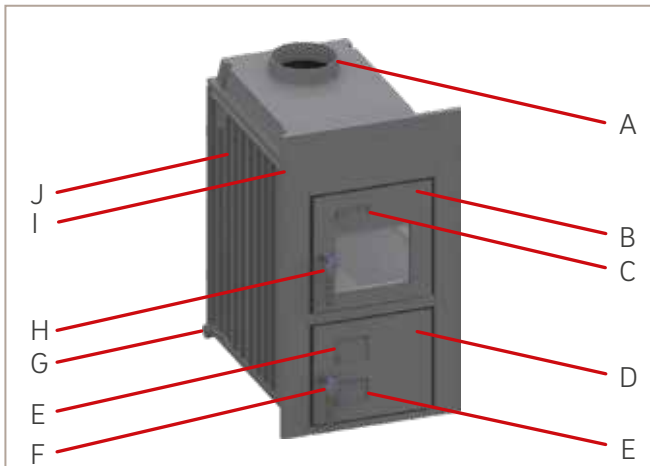


Abb.3: Format 11

Bauteile:

- A = Ausbrand oben (Format 6)/Abgasstutzen (Format 9/11)
- B = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar
- C = Verbrennungsluftschieber 2
- D = Aschetür, schwenkbar
- E = Verbrennungsluftschieber 1
- F = Aschetürgriff
- G = Transportrollen
- H = Türgriff
- I = Frontplatte
- J = Kühlrippen



Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

2.2 Aufbau JU 11 Soufflé

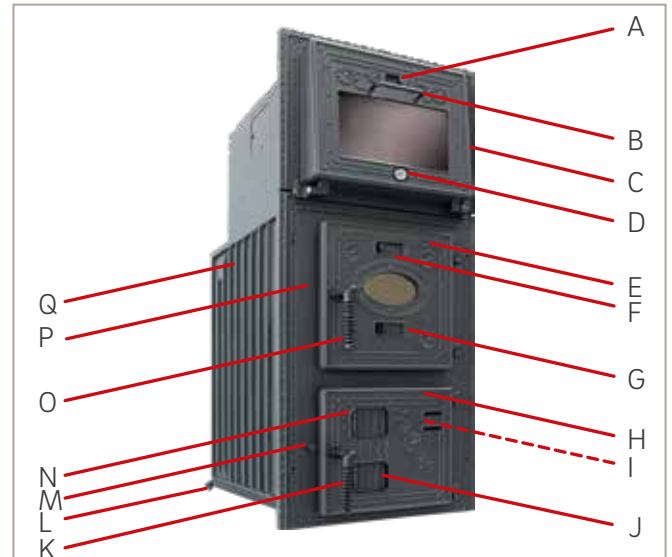


Abb. 4: JU 11 Soufflé

Bauteile:

- A = Geräteklappe (Soufflé)
- B = Luftschieber (Soufflé)
- C = Griff (Soufflé)
- D = Thermometer - optional (Soufflé)
- E = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar
- F = Verbrennungsluftschieber 2
- G = Verbrennungsluftschieber 3
- H = Aschetür, schwenkbar
- I = Brennstoffwähler
- J = Verbrennungsluftschieber 1
- K = Aschetürgriff
- L = Transportrollen
- M = Schieber Rüttelrost
- N = Verbrennungsluftschieber 1
- O = Türgriff
- P = Frontplatte
- Q = Kühlrippen

2.3 Gewicht und Abmessungen

Gewicht und Abmessungen des Produktes variieren je nach Typ und Ausstattungsvariante. Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem angebrachten Typenschild.

3. Vor dem Betrieb

3.1 Transport

3.1.1 Anlieferung

Die Standardlieferung durch den Hersteller erfolgt auf einer Palette. Das Gerät ist mit einer Folie geschützt. Transportschäden umgehend dem Lieferanten melden!

3.1.2 Am Aufstellort

Heizeinsätze und deren Zubehörteile haben ein hohes Gewicht. Heizeinsätze auf der Palette stehend und gegen Kippen sowie Herunterfallen gesichert zum Aufstellort transportieren. Sicherstellen, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen für einen gefahrlosen Transport geeignet sind.

Am Aufstellort ist der Heizeinsatz auf einen ebenen und geeigneten Untergrund zu stellen.

3.2 Lagerung

ACHTUNG

Das Gerät trocken lagern!

Das Gerät ist für trockene Innenräume konstruiert und gebaut.

3.3 Vor der Montage

ACHTUNG

Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!

Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

3.4 Montage des Heizeinsatzes

3.4.1 Heizeinsatz aufbauen

⚠ GEFAHR

Lebensgefährliche Gase!

Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte müssen eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr, angepasstes Abzugsvolumen der Abgase sowie gasdichte Anschlüsse berücksichtigt werden!

⚠ GEFAHR

Heiße Oberflächen!

Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte darauf achten, dass in der Heizkammer nur hitzebeständige Materialien eingesetzt werden!

Der Boden des Heizeinsatzes ist eine Heizfläche.

Den Heizeinsatz nur auf einem Traglager mit offener Bauweise setzen!

ACHTUNG

Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!

Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

Durch Montage- und/oder Installationsfehler kann es zu Personen- und/oder Sachschäden kommen. Nur eine Fachkraft darf die Montage, Installation und Inbetriebnahme ausführen. Alle Brand- und Wärmeschutzmaßnahmen müssen nach den in dieser Anleitung genannten Angaben oder dem Stand der Technik ausgeführt werden!

3.4.2 Auf Traglager aufstellen

Der Boden des Heizeinsatzes (D) strahlt eine hohe Wärmemenge ab. Stellen Sie den Heizeinsatz auf ein stabiles Traglager (C) aus Winkelstahl mit freier Bodenfläche oder verwenden Sie unser Universal-Traglager für Heizeinsätze vom optionalen Camina & Schmid Zubehör.

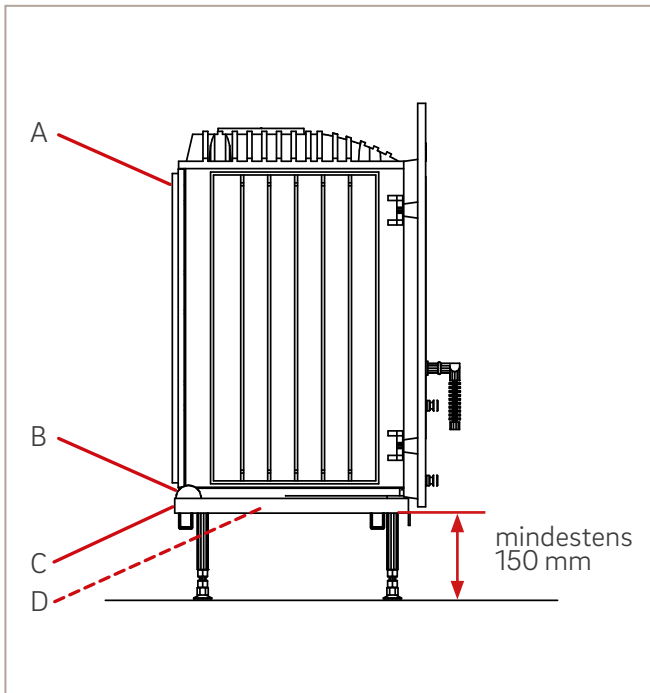


Abb. 5: Traglager - minimaler Abstand

Bauteile:

- A = Heizeinsatz
- B = Transportrollen
- C = Traglager
- D = Boden Heizeinsatz

i Den Heizeinsatz unter Verwendung der Montagehilfe Transportrollen (B) ausrichten.

3.5 Heizeinsatz ausrichten

ACHTUNG

Der Heizeinsatz muss waagrecht verbaut werden!

Für die optimale Funktion des Heizeinsatzes und seiner mechanischen Komponenten ist darauf zu achten, dass das Gerät waagrecht ausgerichtet ist!

Das optionale Universal-Traglager des Heizeinsatzes ist mit vier Stellfüßen ausgestattet, an denen die Höhe eingestellt werden kann. Durch Anlegen einer Wasserwaage an dem Gerät kann das Erreichen der waagrechten (Wasserwaage

unten) und/oder senkrechten (Wasserwaage seitlich) Position überprüft werden.



Abb. 6: Heizeinsatz ausrichten

3.5.1 Aufbau Stellfüße Universal-Traglager

Die Gewindestangen der Stellfüße sind in Schweißmuttern (A), die sich an dem Universal-Traglager befinden, eingeschraubt und mit einer Mutter (B) gekontert.

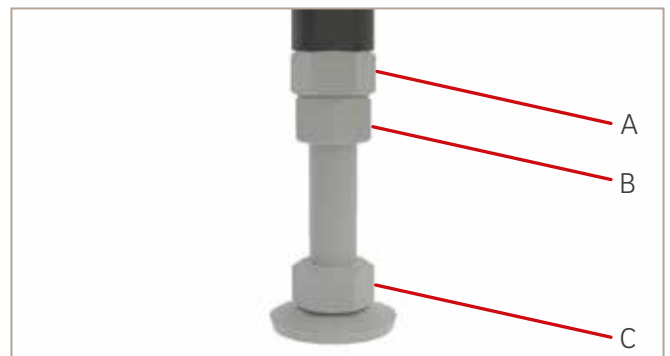


Abb. 7: Stellfuß mit Mutter

Bauteile:

- A = Schweißmutter
- B = Kontermutter
- C = Einstellmutter (Sockel)

Werkzeug:

- Wasserwaage
- Maulschlüssel SW24

3.5.2 Stellfußhöhe einstellen

Die Höhe der Stellfüße kann an der Einstellmutter (C) eingestellt werden. Darauf achten, dass das Ende der Gewindestange mindestens drei Gewindegänge über der Schweißmutter (A) herausragt.

Zum Einstellen Kontermutter (B) lösen und Universal-Traglager durch Drehen der Einstellmutter (C) auf gewünschte Höhe bringen. Anschließend mit Kontermutter (B) wieder sichern.

3.6 Abgasstutzen

Der Heizeinsatz verfügt über eine Abgasanschlussmöglichkeiten. Am Heizeinsatz oben befindet sich ein Abgasstutzen (A) für den Anschluss des Heizgasrohres.



Abb. 8: Abgasstutzen am Beispiel Format 9

Bauteile:

A = Abgasstutzen

Der Heizeinsatz Format 6 kann mit einem seitlich drehbaren Abgasstutzen mit Reduzierstück ausgestattet werden.



Abb. 9: Abgasstutzen seitlich drehbar mit Reduzierstück

Bauteile:

A = Reduzierstück

B = Abgasstutzen mit Verschlussdeckel

Heizeinsatz:	oben	seitlich drehbar
Format 6	145 mm 160 mm	145 mm 160 mm
Format 9	180 mm	---
Format 11	180 mm	---
JU 11 Soufflé	180 mm	---

3.7 Innenauskleidung

ACHTUNG

Die Innenauskleidung lose und ohne Mörtel einsetzen!

Der Heizeinsatz wird mit einer Innenauskleidung aus Schamotte ausgerüstet, die aus verschiedenen Formsteinen besteht. Wir empfehlen das Einsetzen der Innenauskleidung über die Demontage der Abdeckhaube (A) von oben.

Werkzeug:

Steckschlüssel SW 13

1. Die 4 Muttern (B) mit Steckschlüssel von den Gewindestangen lösen und Abdeckhaube (A) vom Korpus abnehmen.



Abb. 10: Abdeckhaube demontieren

Bauteile:

A = Abdeckhaube

B = Mutter



Bei Montage der Abdeckhaube die Dichtung zwischen Korpus und Abdeckhaube wieder einsetzen.



Bitte nutzen Sie bei Bestellungen von Steinen der Innenauskleidung das "Bestellformular für Ersatzteile" im Fachhändlerbereich unserer Homepage.

3.7.1 Innenauskleidung Format 6

Die Innenauskleidung des Modells Format 6 ist werkseitig eingebaut.

3.7.1.1 Zusammenbau Innenauskleidung Format 6

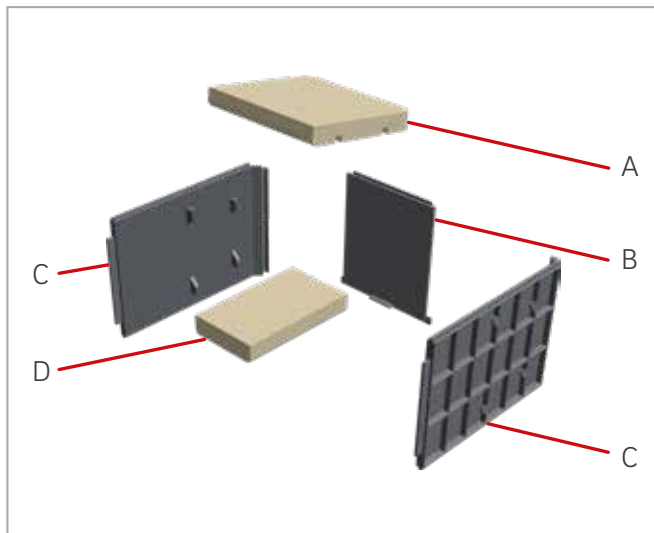


Abb. 11: Zusammenbau Innenauskleidung Format 6

Bauteile:

- A = Umlenkplatte (21/5111-0002)
- B = Schutzplatte hinten (21/3300-0016)
- C = Schutzplatte seitlich (21/3300-0015)
- D = Rostabdeckung (21/3300-0031)

3.7.1.2 Innenauskleidung entnehmen

1. Umlenkplatte (A) entnehmen.
2. Rostabdeckung (B) entnehmen.

3.7.1.3 Innenauskleidung einbauen

Hierzu die Innenauskleidungen in umgekehrter Reihenfolge wie beim Einbau nacheinander einsetzen.

3.7.2 Innenauskleidung Format 9, Format 11/JU 11 Soufflé

Die Innenauskleidung ist werkseitig nicht eingebaut und im Lieferumfang enthalten.

3.7.2.1 Zusammenbau Innenauskleidung Format 9, Format 11/JU 11 Soufflé

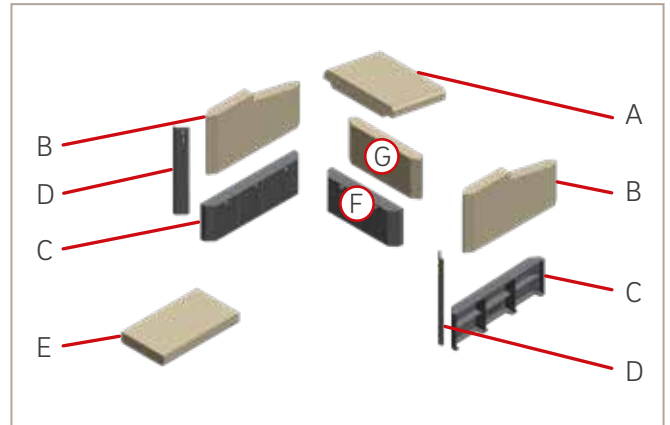


Abb. 12: Zusammenbau Innenauskleidung Format 9

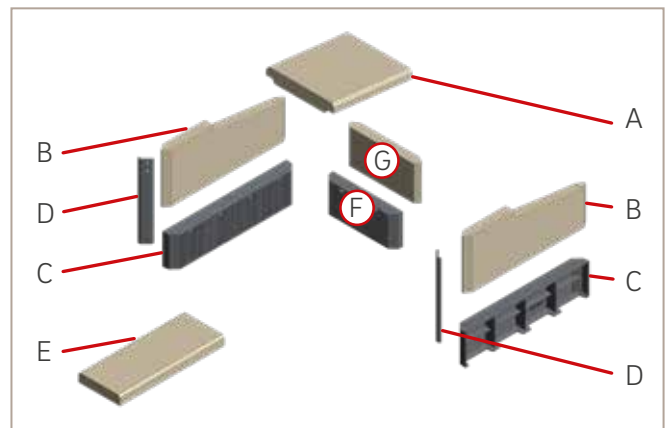


Abb. 13: Zusammenbau Innenauskleidung Format 11/JU 11

Bauteile:

- A = Deckenstein (9: 21/4110-9203 11: 21/4111-9203)
- B = Seitenstein links/rechts (9: 21/4110-9201 11: 21/4111-9201)
- C = Düsenstein links/rechts (9: 21/4101-0115 11: 21/4104-0115)
- D = Anschlussleiste links/rechts (21/4101-0071)
- E = Rostabdeckung (9: 21/4101-0045 11: 21/4104-0045)
- F = Düsenstein hinten (21/4101-0016)
- G = Rückwandstein (21/4110-9202)

3.7.2.2 Innenauskleidung einbauen

1. Anschlussleiste links/rechts (D) demontieren.
2. Rostabdeckung (E) auf Rechteckrost einsetzen.
3. Seitenstein links (B) auf Düsenstein links (C) einsetzen.
4. Rückwandstein (G) auf Düsenstein hinten (F) einsetzen.
5. Seitenstein rechts (B) auf Düsenstein rechts (C) einsetzen.
6. Anschlussleiste links/rechts (D) montieren.
7. Deckenstein (A) auf Seitenstein links/rechts (B) einsetzen.

3.7.2.3 Innenauskleidung entnehmen

Hierzu die Innenauskleidungen in umgekehrter Reihenfolge wie beim Einbau nacheinander entnehmen.

3.8 Fülltür montieren

i Die Fülltüren der Heizeinsätze JU 11 Soufflé sind nicht selbstschließend und müssen daher nicht mit einer Zugfeder vorgespannt werden. Sie werden von oben eingehängt.

3.8.1 Fülltür Format 6

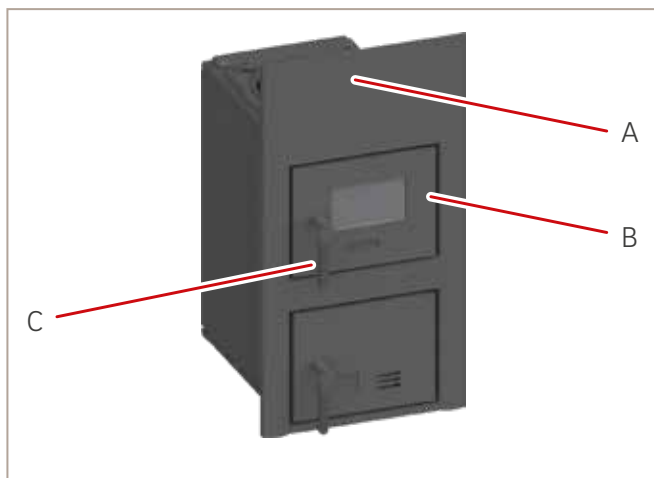


Abb. 14: Abbildung Demontage und Montage Fülltür

Bauteile:

- A = Frontplatte
- B = Türgriff
- C = Fülltür

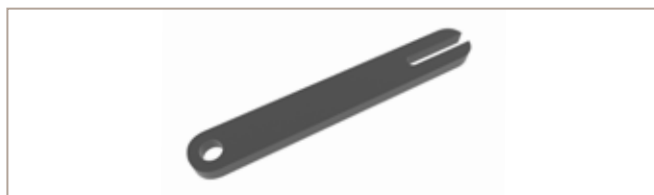


Abb. 15: Montagewerkzeug

Werkzeug:

- Spitzzange
- Montagewerkzeug
- Innensechskantschlüssel 3 mm

3.8.1.1 Fülltür ausbauen

1. Fülltür öffnen und Befestigungsschraube (A) der Zugfeder an Fülltür mit Innensechskantschlüssel lösen. Fülltür nach oben entnehmen.



Abb. 16: Befestigungsschraube Zugfeder lösen

Bauteile:

- A = Befestigungsschraube

3.8.1.2 Fülltür einbauen

1. Fülltür von oben einhängen.
2. Mit Montagewerkzeug Zugfeder vorspannen.
3. Befestigungsschraube (A) der Zugfeder mit Innensechskantschlüssel an Fülltür durch die Hakenöse der Zugfeder eindrehen.



Abb. 17: Befestigungsschraube Zugfeder eindrehen

Bauteile:

- A = Befestigungsschraube

3.8.2 Fülltür Format 9/11

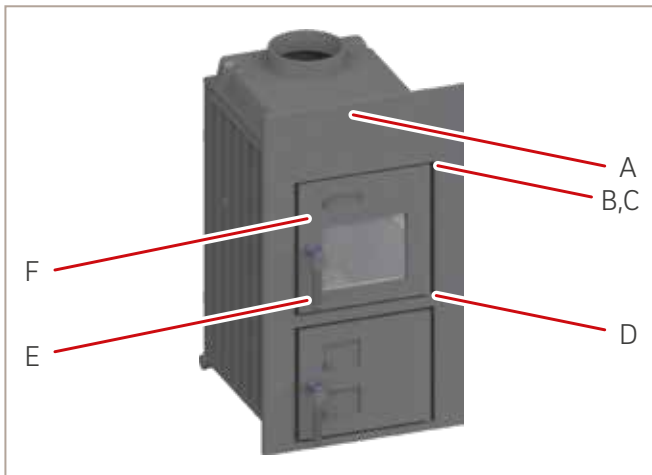


Abb. 18: Abbildung Demontage und Montage Fülltür

Bauteile:

- A = Frontplatte
- B = Bolzen oben
- C = Sicherungsclip
- D = Arretierungsplättchen
- E = Türgriff
- F = Fülltür



Abb. 19: Spannschlüssel

Werkzeug:

- Spitzzange
- Spannschlüssel
- Kreuzschlitzschraubendreher

i Die aufgeführte Vorgehensweise wird anhand des Modells Concept dargestellt und ist beispielhaft für die Modelle Format 9/11.

3.8.2.1 Fülltür ausbauen

1. An der Oberkante der Fülltür (C) den Sicherungsclip (A) mit einer Spitzzange vom Bolzen oben (B) abziehen.

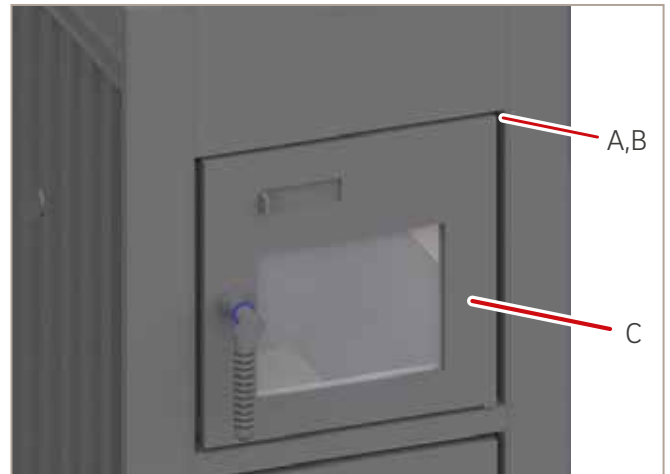


Abb. 20: Sicherungsclip abziehen

Bauteile:

- A = Sicherungsclip
- B = Bolzen oben
- C = Fülltür

2. Fülltür (C) öffnen, nach oben drücken und Arretierungsplättchen (D) aus der Aufnahmebohrung unten (E) der Frontplatte heben. Fülltür (C) kippen und Bolzen oben (A) nach unten aus der Aufnahmebohrung oben (B) der Frontplatte entnehmen.

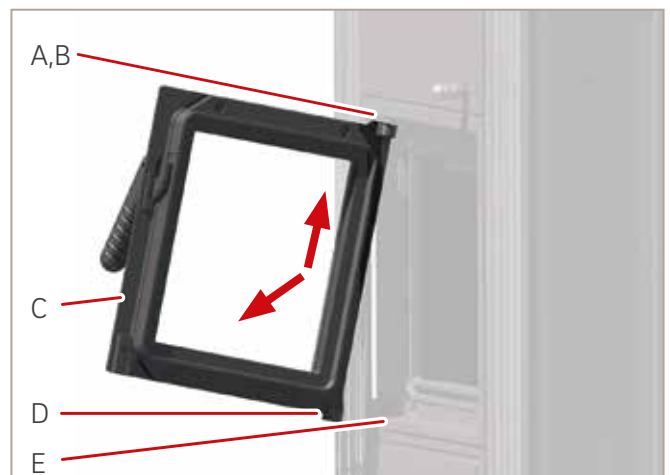


Abb. 21: Fülltür entnehmen

Bauteile:

- A = Bolzen oben
- B = Aufnahmebohrung oben
- C = Fülltür
- D = Arretierungsplättchen
- E = Aufnahmebohrung unten

3.8.2.2 Federeinheit einsetzen

1. Fülltür (A) hinlegen und die Federeinheit (C) in die Halterung Federeinheit (B) setzen.

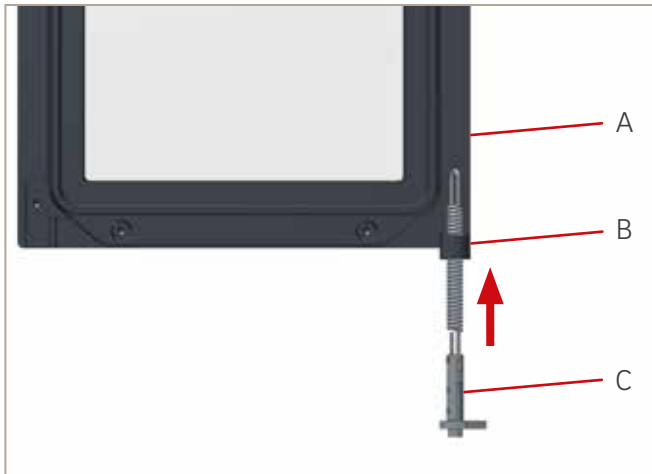


Abb.22: Federeinheit setzen

Bauteile:

- A = Fülltür
B = Halterung Federeinheit
C = Federeinheit

2. Mit Befestigungsschraube (A) die Federeinheit an Fülltür mit Kreuzschlitzschraubendreher handfest anziehen.

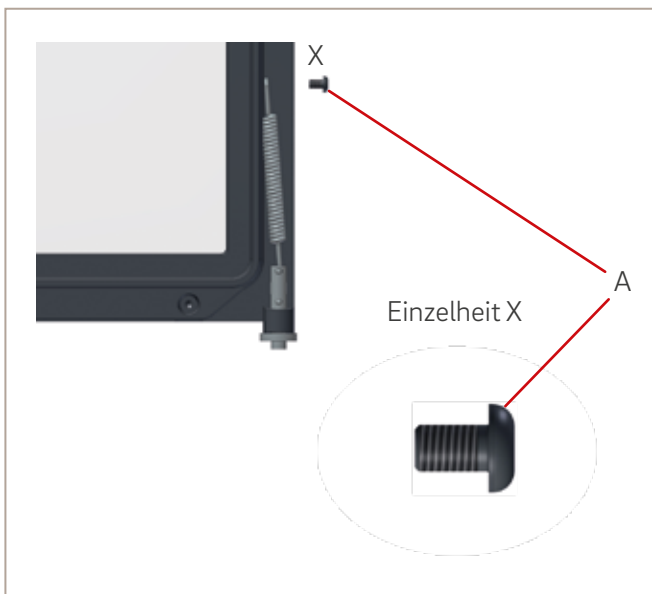


Abb.23: Federeinheit montieren

Bauteile:

- A = Befestigungsschraube

3.8.2.3 Fülltür einbauen

1. An der Unterkante der Fülltür Spannschlüssel auf Arretierungsplättchen stecken und um 180° im Uhrzeigersinn vorspannen, sodass die abgerundete Seite nach außen zeigt.

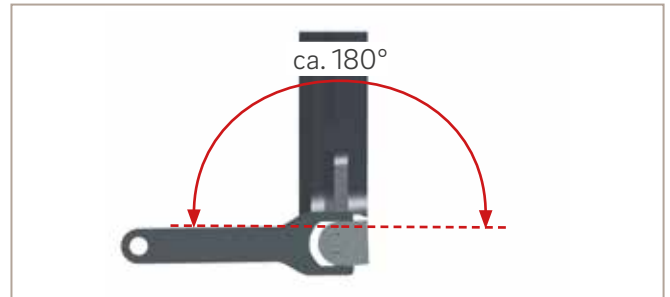


Abb.24: Arretierungsplättchen vorspannen

2. Fülltür (C) kippen und Bolzen oben (A) nach oben in die Aufnahmebohrung oben (B) der Frontplatte einsetzen. Mit vorgespanntem Arretierungsplättchen (D) die Fülltür (C) in die Aufnahmebohrung unten (E) der Frontplatte setzen.

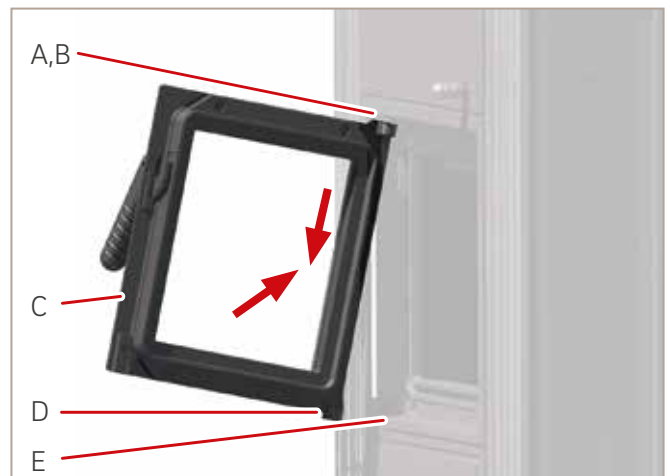


Abb.25: Fülltür einsetzen

Bauteile:

- A = Bolzen oben
B = Aufnahmebohrung oben
C = Fülltür
D = Arretierungsplättchen
E = Aufnahmebohrung unten

3. Spannschlüssel vorsichtig entfernen und die Fülltür leicht nach unten in die Endlage drücken.
4. An der Oberkante der Fülltür den Sicherungsclip mit einer Spitzzange auf den Bolzen oben setzen.

4. Errichtung einer Feuerstätte

4.1 Heizkammer

⚠ GEFAHR

Heiße Oberflächen!

Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte darauf achten, dass in der Heizkammer nur hitzebeständige Materialien eingesetzt werden!

Der Boden des Heizeinsatzes ist eine Heizfläche.

Den Heizeinsatz nur auf einem Traglager mit offener Bauweise setzen!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Innerhalb der Heizkammer nur ausreichend hitzebeständige Materialien verwenden!

Luftgitter müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Errichtung der Feuerstätte muss nach den örtlichen Vorschriften erfolgen.

Die folgenden Abschnitte basieren auf diesen Richtlinien und können diese teilweise nur beispielhaft abbilden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Heizeinsätze ermöglichen verschiedene Bauarten von Feuerstätten, daher ist eine genaue Planung durch eine Fachkraft unerlässlich.

Eine ausreichende Wärmeabgabe muss sichergestellt werden. Dies kann über Konvektionsluftöffnungen in der Verkleidung, Konvektionsluftleitung über wärmeabgebende Verkleidungsteile oder über eine Kombination realisiert werden.

4.1.1 Verkleidung

Zwischen dem Heizeinsatz und der Verkleidung muss eine Dehnungsfuge vorgesehen werden, um im Betrieb der Feuerstätte ausreichend Platz zwischen dem Gerät und der Verkleidung zu gewährleisten. Diese sollte mit einem Dichtungsband verschlossen werden. Es darf keine direkte Verbindung zwischen dem Heizeinsatz und der Verkleidung bestehen. Das Gewicht des Schürzenaufbaus darf nicht auf dem Heizeinsatz, Türzarge oder Blendrahmen ruhen. Der Schürzenaufbau muss freitragend ausgeführt werden. Sollte das nicht möglich sein, sind entsprechende Tragrahmen oder Tragrahmensysteme bzw. Montagehilfen zu verwenden. Um die Entstehung von Rissen zu vermindern, ist auf geeignete Maßnahmen, wie z. B. die Verwendung von Dichtungsband, zu achten.

4.1.2 Verbindungsstück

Das Verbindungsstück muss aus einem Stahlblech mit einer Stärke von mindestens 2 mm oder aus Formstücken aus Schamotte für Schornsteine bestehen. Das Verbindungsstück darf nicht in den Schornstein ragen. Der Anschluss an den Schornstein muss mit einem eingemauerten Wandfutter bzw. nach Vorgabe des Schornsteinherstellers erfolgen. Bei Verwendung der Drosselklappen ist darauf zu achten, dass die Stellung der Drosselklappe am Bediengriff erkennbar ist. Sie müssen Öffnungen als Kreisanschnitt bzw. Kreisabschnitt haben, die in zusammenhängender Fläche nicht weniger als 3 % der Querschnittsfläche, mindestens aber 20 cm² groß sind.

4.1.3 Heizeinsatz aufstellen

Heizkammer:

Der Heizeinsatz muss immer in eine Heizkammer eingebaut werden. Dabei sind die Mindestabstände zu der Umgebung zu beachten.

4.2 Einbaubeispiel Warmluftanlage

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Umluft und Zuluft:

25 % des erforderlichen freien Umluft- und Zuluft-Querschnitts dürfen nicht abgesperrt sein!

Vorhandene Verschlusseinrichtungen müssen leicht zu bedienen und die jeweilige Stellung gut erkennbar sein.

Luftgitterquerschnitte und Heizkammerabstände sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Abweichende Querschnitte sind nach Fachregel auszulegen. Zuluftöffnungen sind in der Heizkammerdecke oder direkt unterhalb dieser anzubringen. Der Abstand zwischen einer zu schützenden Decke des Aufstellraumes und Zuluftöffnungen muss mindestens 600 mm betragen.

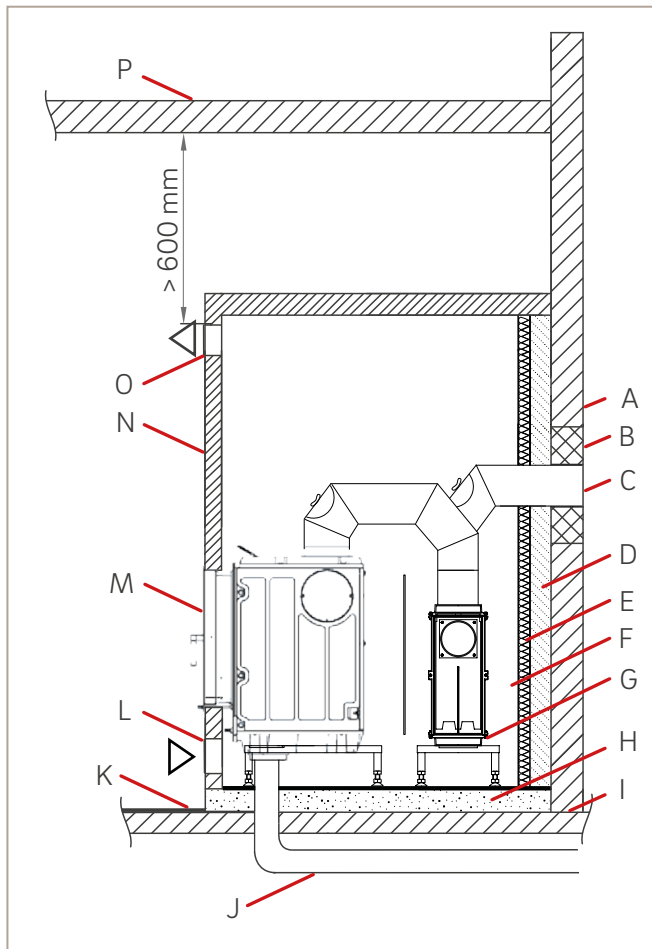


Abb. 26: Einbaubeispiel für einen Heizeinsatz mit Nachheizkassen vor zu schützenden Wänden, Böden, Decken

Nr.	Typ
A	zu schützende Wand
B	mineralische Wärmedämmstoffe
C	Verbindungsstück
D	Vormauerung
E	Wärmedämmschicht
F	Heizkammerabstand
G	Nachheizkasten mit Strahlungsblech
H	Betonplatte
I	Aufstellboden
J	Verbrennungsluftleitung
K	Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
L	Kaltlufteintritt (Umluft)
M	Heizeinsatz
N	Verkleidung
O	Warmluftaustritt (Zuluft)
P	zu schützende Gebäudedecke

4.3 Geschlossene Anlagen/Hypokausten

Die Feuerstätte ist nach Fachregel auszulegen und zu erstellen. Beachten Sie auch bei geschlossenen Anlagen ggf. Revisionsöffnungen für Rauchrohrverbindungen etc. Beachten Sie Anforderungen der erhöhten Temperaturen für Verkleidung sowie Bauteile und Zubehör innerhalb der Heizkammer. Durch eine geschlossene Bauweise können sich weitere Anforderung an den Brandschutz ergeben als bei einer Warmluftanlage.

Den Betreibern der Anlage ist schriftlich auf die Besonderheiten der Benutzung einer geschlossenen Anlage hinzuweisen, wie die maximale Holzauflagemenge, Heizintervalle etc., die dem Konzept der Anlage entsprechen.

4.4 Nachheizflächen

An jeden Heizeinsatz muss, soweit nicht anders angegeben, grundsätzlich eine Nachschaltung angeschlossen werden. Hierdurch wird das Wärmepotential ausgeschöpft und eine maximale Effektivität der Heizanlage wird erreicht. Die Heizgase werden durch die Korpusse der Nachheizflächen umgelenkt und ihre Wärme in den Flächen gespeichert. Nachheizflächen können in Einzelanfertigung gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

Durch Nachheizflächen kann sich der abgasseitige Widerstand erhöhen. Die Angabe des erforderlichen Förderdrucks bei Nennwärmeleistung beinhaltet die Widerstände des Heizeinsatzes inklusive Nachheizkassen und Doppelbogen. Die Angaben für keramische Züge enthalten Berücksichtigen zu dem Widerstand des Heizeinsatzes.

Für die Dimensionierung der Anlage ist folgendes zu beachten:

Arbeitsdruck des Schornsteins $\geq$ Gesamtförderdruck der Anlage

Gesamtförderdruck der Anlage = Summe der notwendigen Förderdrücke der Einzelkomponenten

4.4.1 Nachheizkästen

Nachheizkästen sind industriell aus Guss und Stahlblech gefertigt. Nach dem Einbau muss die Reinigungsöffnung auf der Unterseite des Nachheizkastens leicht zugänglich sein.

4.4.2 Keramische Heizgaszüge



Bei keramischen Heizgaszügen empfehlen wir den Einbau einer Anheizklappe!

Unsere nach DIN EN 13229 geprüften Heizeinsätze sind für keramische Züge geeignet. In Kapitel 14 „Technische Daten“ sind unter „Wertetripel zur Berechnung der keramischen Züge“ die notwendigen Daten zur Berechnung aufgeführt. Die Berechnung sowie die Ausführung muss nach der gültigen Fachregel (z. B. TROL) erfolgen. Bei Verwendung von industriell gefertigten Zug-/Speichersystemen sind die Angaben des Herstellers zu beachten.

5. Brand- und Wärmeschutz

Alle am Aufstellort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung, Verwaltungs- und Versicherungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden. Sollten im Aufstellungsland keine Regularien zum Brandschutz vorhanden sein, empfehlen wir die nachfolgenden „Fachregeln für Ofen- und Luftheizungsbau“ (TROL).



Durch den Einbau der Stahleinlage ergibt sich keine Veränderung des Strahlungsbereichs.

5.1 Fußboden vor der Feuerraumöffnung

Vor allen Feuerraumöffnungen sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Im Bereich der Feuerraumöffnung muss sich der Belag um mindestens 500 mm und über die Feuerraumöffnung hinaus um mindestens 300 mm erstrecken. Auf einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen vor Feuerraumöffnungen, die im bestimmungsgemäßen Betrieb nur zur Reinigung und Wartung zu öffnen sind, kann ggf. verzichtet werden.

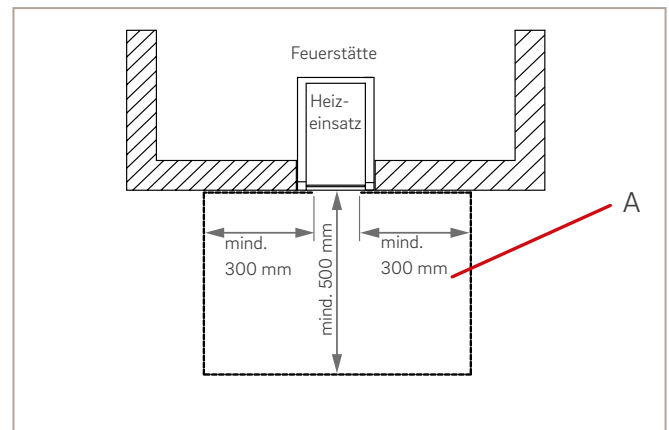


Abb. 27: Belag aus nicht brennbaren Baustoffen im Bereich vor der Feuerraumöffnung, Schema

Bezeichnung:

A = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen

5.2.1 Innerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen: Von der Feuerraumöffnung müssen im Strahlungsbereich nach vorn/oben mindestens 800 mm Abstand zu den brennbaren Bauteilen vorgesehen werden.

Bei Anordnung eines Strahlungsschutzes, der auf beiden Seiten belüftet wird, genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen.

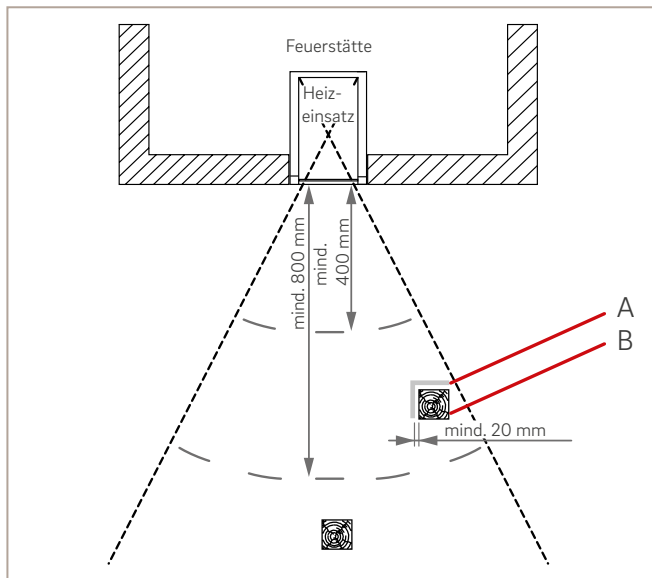


Abb. 28: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich vor der Feuerraumöffnung, Schema

5.2.2 Außerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen:

Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

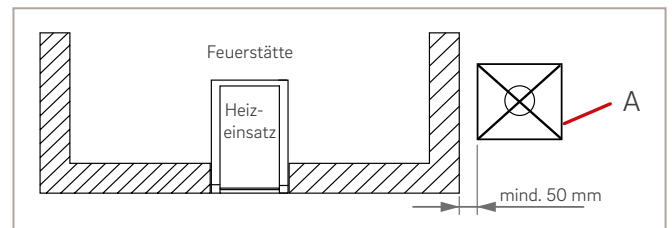


Abb. 29: Schutz und Abstände bei beheizten Flächen, Schema

Bezeichnung:

A = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien

5.3 Angaben zur Wärmedämmung

5.3.1 Wärmedämmstufen nach TROL 2022

Die nachfolgenden Angaben sind Mindestschutzmaßnahmen! Die angegebenen Werte für die Wärmedämmung dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Bedingungen am Aufstellort, wie voraussichtlich langanhaltendes Heizen (mehrere Abbrände hintereinander) oder Elektroinstallationen im Mauerwerk, erfordern bei Bedarf einen weiteren Ausbau des Brandschutzes.

Mindestschutz von Anbauf Flächen:

Der Brand- und Wärmeschutz von Anbauf Flächen muss in Abhängigkeit der Einbausituation und mindestens den Vorgaben der Tabelle „Brand- und Wärmeschutztafel“ für die Gerätetypen entsprechen.

5.3.2 Brand- und Wärmeschutztafel

Die zutreffenden Wärmedämmstufen sind der nachfolgenden Tabelle und die erforderlichen Dämmschichtdicken Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

Einbausituation	erforderlicher Mindestschutz	Vormauerung	Hinterlüftung	Dämmschicht		
				Hinten	Seite	Boden
Anbauf Flächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitige Einbaumöbel*	WDS 1	✗	✗	✓	✓	✗
Direkter Anbau an nicht brennbare Gebäudedecken, auf die ein Bodenaufbau mit brennbaren Baustoffen aufgebracht ist	WDS 2	✗	✗	✓	✓	✗
Anbauf Flächen ohne brennbare Baustoffe ab 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
Anbauf Flächen ohne brennbare Baustoffe unter 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand	WDS 3 bzw. WDS 3H	✓	✗	✓	✓	✓
Ohne belüfteten Abstand an die Feuerstätte angrenzende Einbaumöbel*						
Anbauf Flächen ohne brennbare Baustoffe ab 24 cm Dicke mit brennbaren Baustoffen auf der zur Feuerstätte abgewandten Seite der Anbauf Fläche, (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Anbauf Flächen mit oder aus brennbaren Baustoffen, (U-Wert $> 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Wärme gedämmte Böden mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)	WDS 4 bzw. WDS 4H**	✓	✓	✓	✓	✓
Wärme gedämmte Anbauf Flächen mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Grundofenfeurräume, Heiz- und Kamineinsätze mit keramischen Heizgaszügen mit langanhaltender Temperaturbeaufschlagung (siehe Abschnitt 6.4.3 ZVSHK TROL) an Anbauf Flächen und Decken mit oder aus brennbaren Baustoffen						

*Einbaumöbel mit oder aus brennbaren Baustoffen.

**Ein- und Ausströmöffnungen dürfen nicht verschließbar sein und dürfen die Luft nicht aus der Heizkammer oder aus Konvektionsluftleitungen entnehmen. Vorhandene Leiteinrichtungen, Leitbleche, Abstandhalter u. Ä. dürfen die freie Luftströmung nicht verhindern und müssen zur Reinigung ausbaubar sein. Die Ausströmöffnungen müssen so weit von brennbaren Materialien entfernt sein, sodass an diesen keine höheren Temperaturen als 85 °C auftreten können.

Die Vormauerung muss eine Mindeststärke von 100 mm aufweisen und aus nicht brennbarem Material gefertigt sein. Der Abstand von aktiver Hinterlüftung zur Anbauwand, Dämmung bzw. Dämmschichten muss mindestens 50 mm betragen.

6. Erstinbetriebnahme

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung von der Fachkraft erfüllt und gewährleistet sein!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Bevor die Feuerstätte zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme durch die Fachkraft vorgenommen werden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Beim erstmaligen Erhitzen des Gerätes können Gase von der Lackierung freigesetzt werden.

Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen! Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung der Feuerstätte unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Direktes Einatmen vermeiden.

ACHTUNG

Eine unsachgemäße Erstinbetriebnahme kann zu Schäden an der Feuerstätte führen.

6.1 Vor dem ersten Anheizen

Die Feuerstätte, keramische Ofenteile und bei Bedarf auch der Schornstein müssen langsam austrocknen.

6.2 Trockenheizen

Nach dem langsamen Trocknen (ca. 1 Woche Trocknungszeit) muss die Feuerstätte aufgeheizt werden. Beim Trockenheizen der Feuerstätte darf nur wenig Brennstoff (max. 1-2 Holzscheite einlagig) aufgelegt und entzündet werden. Wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist, Holz nachlegen. Die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen) verwenden. Eventuelle Kondensatbildung an dem Heizeinsatz oder an der Verkleidung sofort sorgfältig abwischen, bevor sich Rückstände in den Lack einbrennen können. Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen.

i Wichtige Informationen zur Inbetriebnahme des Gerätes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

7. Übergabe an den Betreiber

Nach der Erstinbetriebnahme übergibt die Fachkraft die Feuerstätte an den Betreiber.

Die Fachkraft ist verpflichtet,

- den Betreiber durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Feuerstätte, in die sichere und sachgerechte Bedienung sowie das richtige und umweltschonende Heizen einzuweisen.
- den Betreiber auf Besonderheiten in die Handhabung einer Feuerstätte beim gleichzeitigen Betrieb mit Geräten wie Luftabsaugungsanlagen (z. B. Lüftungsanlage oder Dunstabzugshaube) einzuweisen.
- den Betreiber in die Bedienung, Pflege, Wartung und Prüfung der Feuerstätte einzuweisen.
- alle zum sicheren Betreiben der Feuerstätte notwendigen technischen Dokumente sowie die Betriebs- und Montageanleitung des Gerätes und aller Zubehör- und Einbauteile an den Betreiber auszuhändigen.

i Der Betreiber ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Handhabung der Feuerstätte zu informieren!

8. Dokumentation

Die Erstinbetriebnahme ist durch eine zugelassene Fachkraft auszuführen und schriftlich zu protokollieren. Alle Inbetriebnahmeprotokolle müssen an den Betreiber übergeben werden. Die Fachkraft muss ein Übergabeprotokoll anfertigen und dem Betreiber übergeben. Hier sind alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers aufzuführen.

i Eine Vorlage für das Inbetriebnahmeprotokoll befindet sich am Ende der beigefügten Betriebsanleitung.

9. Angaben für den Störfall

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Im Störfall ist die Feuerstätte sofort auszustellen und darf erst wieder in Betrieb gehen, wenn defekte Bauteile ausgetauscht sind und/oder der Fehler behoben ist!

**Anleitung beachten**

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

10. Prüfung und Wartung

10.1 Sicherheitstechnische Prüfung

Mit einer regelmäßigen Prüfung der Feuerstätte und des Schornsteins durch die Fachkraft erreichen Sie optimale und umweltschonende Heizergebnisse. Die technisch einwandfreie Funktion aller Sicherheitsteile dient Ihrer Sicherheit. Deshalb empfehlen wir Ihnen eine jährliche Prüfung durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger.

10.2 Wartung

Die Wartung der Feuerstätte muss regelmäßig durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger durchgeführt werden. Sie dient der Überprüfung des IST-Zustandes mit dem SOLL-Zustand der Feuerstätte. Sie besteht im Wesentlichen aus einer Sichtkontrolle. Die Ergebnisse sind schriftlich zu protokollieren. Defekte Teile sind auszutauschen oder zu reparieren.

11. Demontage

⚠ VORSICHT

Verbrennungsgefahr durch heiße Anlageteile oder Holzreste!

Vor allen Arbeiten den Heizeinsatz abkühlen lassen!

⚠ VORSICHT

Brandgefahr durch Glut!

Zur Sicherheit nach der Entnahme die Asche in einem feuerfesten Gefäß aufbewahren und vollständig erkalten lassen.

1. Vor Demontage des Heizeinsatzes die erkaltete Asche entsorgen.
2. Bei verbautem separatem Verbrennungsluftanschluss muss dieser ebenfalls vom Heizeinsatz getrennt werden.
3. Rauchrohranschluss demontieren.

12. Zerlegung und Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar:

Abfallschlüssel	Abfallart
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff
15 01 03	Verpackungen aus Holz
15 01 04	Verpackungen aus Metall

Die Feuerstätte ist durch eine Fachkraft fachgerecht zu demontieren und zu zerlegen. Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Diese Bestandteile sind nach Wertstoffen (siehe 12.1 „Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung“) zu sortieren und diese Ihrem länderspezifischen Recyclingsystem oder der Entsorgung zuzuführen.

Nach WEEE-Richtlinie ist eine getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten notwendig. In Deutschland muss der Hersteller Altgeräte zurücknehmen und entsorgen. Dies ist über registrierte Sammelstellen, wie z. B. Wertstoffhöfe, möglich.



Bitte beachten Sie die lokalen Entsorgungsmöglichkeiten und nehmen Sie Kontakt mit dem lokalen Entsorgungsunternehmen auf, inwiefern die Feuerstätte komplett als (angemeldeter) Sperrmüll entsorgt werden kann.

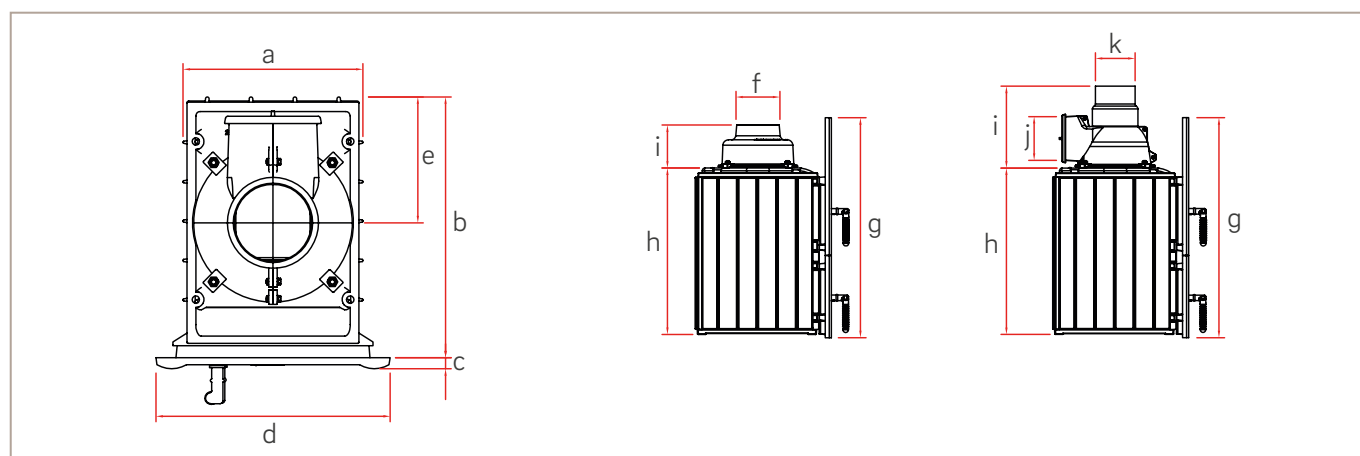


Kleinstmengen (1-2 Stück) der feuerberührten Komponenten (Innenauskleidung) können über den Hausmüll entsorgt werden, in der Regel bei Bruch und dem damit verbundenen Austausch einzelner Platten.

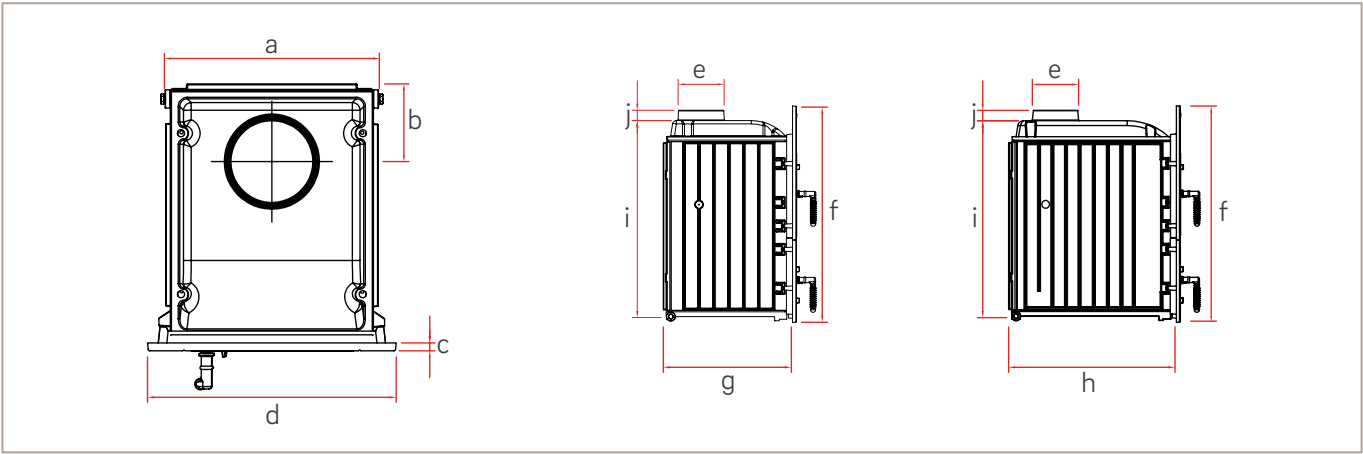
12.1 Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung

Gerätebestandteil	Material	Zerlegung	Wiederverwendung/ Entsorgung	Abfall- schlüssel	Abfallart
Gerätekörper	HE Guss/ KE Stahlblech	Gerätekörper auseinanderflexen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Glaskeramik der Fülltür	Keramik	Fülltür (je nach Modellfront mit Spannschlüssel) demontieren. Befestigungsschrauben der Glas-halteleiste von innen mit Schraubendreher lösen und Glaskeramik entnehmen.	Transparente Glaskeramik kann grundsätzlich recycelt werden, muss dafür jedoch in dekorierte und nicht-dekorierte Scheiben getrennt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden.	17 01 03	Fliesen und Keramik
Türdichtungen	künstliche Glasfasern	Die Dichtungen mechanisch aus dem Heizeinsatz entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da künstliche Mineralfasern nicht durch Verbrennung zerstört werden können. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF)) entsorgen.	10 11 03	Glasfaserabfall
Innenauskleidung	Schamotte	Bauteile aus Schamotte, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Heizeinsatz herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Universaltraglager	Stahlblech	Keine Zerlegung notwendig.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Stellfuß Universaltraglager	Eisen	Bauteile aus Universaltraglager herauserschrauben.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Verbrennungsluftstutzen	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Stutzen mit Schraubendreher (Innen-sechskant 3 mm) lösen und Bauteil entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
SMR Schmid Multi-Regelung	Elektro- bzw. Elektronikkomponenten	Die Elektro- bzw. Elektronikkomponenten durch Ausbauen aus der Systemanlage entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden. Eine fachgerechte Entsorgung sollte über das Elektro-Altgeräte-Rücknahme-System erfolgen.	16 02 14	Elektrische und elektronische Geräte und deren Bauteile - gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen.

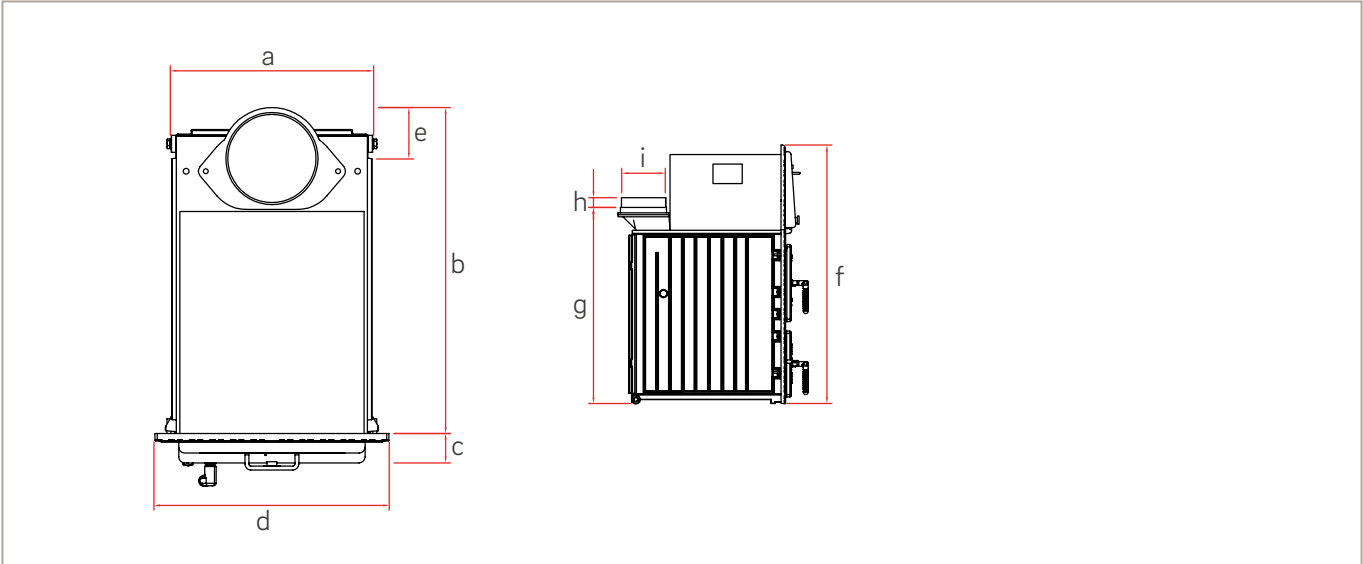
13. Maßtabelle



Heizeinsatz	a [mm]	b [mm]	c [mm]	d [mm]	e [mm]	f [mm]	g [mm]	h [mm]	i [mm]	j [mm]	k [mm]
Format 6	330	470	20	420	227	Ø 158a	790	600	155	---	---
Format 6, seitlich drehbar mit Reduzierstück	330	470	20	420	227	---	790	600	295	Ø 158a	Ø 143a



Heizeinsatz	a [mm]	b [mm]	c [mm]	d [mm]	e [mm]	f [mm]	g [mm]	h [mm]	i [mm]	j [mm]
Format 9	415	150	15	480	Ø 178a	835	500	---	760	40
Format 11	415	180	15	480	Ø 178a	835	---	650	760	40



Heizeinsatz	a [mm]	b [mm]	c [mm]	d [mm]	e [mm]	f [mm]	g [mm]	h [mm]	i [mm]	j [mm]
JU 11 Soufflé	415	665	60	480	105	1055	800	40	Ø 178a	---

14. Technische Daten

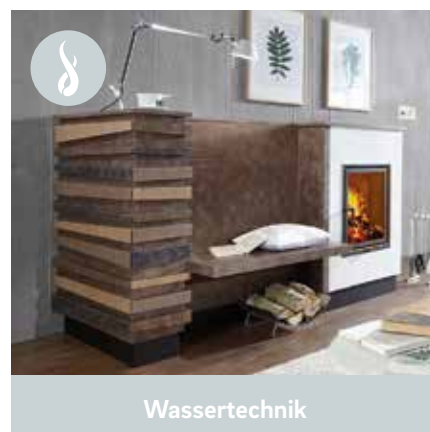
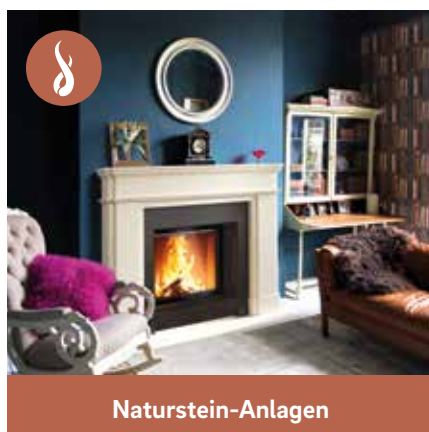
Betrieb bei geschlossenem Feuerraum nach EN 13229		Format 6	Format 9	Format 11	JU 11
Nennwärmeleistung inkl. NHK	kW	6	9	11	11
Wirkungsgrad	%	> 80	> 80	> 80	> 80
Wärmeleistungsbereich	kW	3,2-7,1	3,6-9,8	5,3-11,8	5,3-11,8
Raumwärmeleistung	kW	6	9	11	11
Wasserwärmeleistung	kW	---	---	---	---
Wärmeabgabe: über die Sichtscheibe	%	10	10	10	10
Wärmeabgabe: konvektive Leistung	%	90	90	90	90
Wärmeabgabe: wasserseitige Leistung	%	---	---	---	---
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins		✓	✓	✓	---
Abgasstutzen	Ø in mm	160	180	180	180
Verbrennungsluftstutzen	Ø in mm	---	---	---	---
SMR Abbrandregelung		---	---	---	---
empfohlener freier Querschnitt ¹	Zuluft (cm ²)	1300	1950	2380	2380
	Umluft (cm ²)	1080	1620	1980	1980
Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	30	36,8	41,5	41,5
empfohlene Holzauflagemenge mit NHK, ca.	kg	3,5	4,0	6,0	6,0
empfohlene Holzauflagemenge mit Zugsystem, ca.	kg	6,5	7,5	11,0	11,0
max. Scheitholzlänge	cm	33	33	50	50
Austausch Innenauskleidung durch Tür		✓	✓	✓	✓
Abstand im Strahlungsbereich (lt. TROL 2022)	mm	800	800	800	800
Abstand zur Dämmung - Boden/Wand (lt. TROL 2022)	mm	> 150/60	> 150/90	> 150/110	> 150/110
Dämmstärke (bei nicht zu schützender Wand, nach TROL, Referenzdämmstoff)	mm	80	80	80	80
Dämmstärke (brennbare Bauteile, nach TROL Ausgabe 2022)	mm	WDS 2 - WDS 4 H	WDS 2 - WDS 4 H	WDS 2 - WDS 4 H	WDS 2 - WDS 4 H
Heizkammerabstände (brennbare Bauteile)	mm	60	90	110	110
Art der Verbrennungsluftversorgung		VL _{Raum}	VL _{Raum}	VL _{Raum}	VL _{Raum}
Gewicht inkl. Schamotte	kg	135	195	235	200
Brennstoff		Holz	Holz	Holz	Holz
Wertetripel bei NWL	Abgasmassenstrom	g/s	8,6	9,1	12,9
	Abgastemperatur hinter der Nachschaltfläche	°C	260	300	249
	erforderlicher Förderdruck	Pa	14	12	12
Wertetripel zur Berechnung der keramischen Züge (Brennstoff Holz)	Feuerungsleistung	kW	11,2	12,0	38,4
	Abgasmassenstrom	g/s	14,0	18,1	29,1
	Abgastemperatur am Stutzen	°C	504	534	643
	erforderlicher Förderdruck am Abgasstutzen	Pa	15	15	15
	Verbrennungsluftbedarf ²	m ³ /h	31,9	42,4	33,7
	Brennstoffdurchsatz	kg/h	5,8	6,3	7,4
1. BImSchV Stufe 2		✓	✓	✓	✓
Ecodesign-Verordnung nach (EU) 2015/1185		✓	✓	✓	✓
Energieeffizienzklasse nach (EU) 2015/1186		A ⁺	A	A ⁺	A ⁺
Energieeffizienzindex (EEI)		107,6	106,3	107,5	107,5
Leistungserklärung	Nr.	LE29061053	LE29061052	LE29061055-2	LE29061055-2
Heizwasser-Aufsatzregister (HWA R L)		---	---	---	---

¹ Die Berechnung wurde nach TROL 2022 - Kapitel 7.2.3.1 Zu- und Umluftquerschnitte berechnet. Freier Querschnitt in cm² für Gitter oder Durchbruchkachel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung. Zuluftgitter 240 cm²/kW, Umluftgitter 200 cm²/kW. Die jeweils errechneten Werte dürfen überschritten oder um bis zu 20% unterschritten werden.

² Die Verbrennung ist bei direkten Anschluss an die Außenluft nicht von der direkten Umgebungsluft abhängig.

Datenblätter inkl. Maßzeichnungen finden Sie unter www.camina-schmid.de.

Unser Sortiment



Camina & Schmid
Feuerdesign und Technik
GmbH & Co. KG

Gewerbepark 18
DE-49143 Bissendorf

www.camina-schmid.de
info@camina-schmid.de